

**Sitzungsvorlage Nr. IX/131
öffentliche Sitzung**

Beratungsgang:

Ver- und Entsorgungsausschuss 11.12.2014

Rat 18.12.2014

Betreff: Teilnahme der Gemeinde Rosendahl am Modellversuch zur Einführung einer Duotonne (Altpapier und Altkleider)

FB/Az.: II/ 721.51

Produkt: 30/11.002 Abfallbeseitigung und -entsorgung

Bezug:

Finanzierung

Höhe der Kosten:

Finanzierung durch Mittel bei Produkt:

Über-/ außerplanmäßige Aufwendung/
Auszahlung in Höhe von:

Finanzierungs-/ Deckungsvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Rosendahl beteiligt sich am Modellversuch zur Einführung einer Duotonne.

Alternativ:

Die Gemeinde Rosendahl beteiligt sich nicht am Modellversuch zur Einführung einer Duotonne.

Sachverhalt:

Aufgrund der guten Erträge, die mit der Sammlung von Altkleidern zu erzielen sind, haben sich in jüngster Vergangenheit immer wieder gewerbliche Sammler von Altkleidern in die Kommunen gedrängt, die nicht so ohne weiteres abgewehrt werden können. Ungefragt werden Sammelcontainer aufgestellt oder aber auch versucht, Altkleider über Körbe aus Privathaushalten abzuschöpfen. Oftmals wird ein karitativer Zweck vorgespiegelt. Dies geht zu Lasten der karitativen Organisationen.

Um die Erträge insbesondere auch für karitative Organisationen zu sichern, kommen verschiedene Lösungsmöglichkeiten zur Abwehr der gewerblichen Sammlungen in Betracht. So besteht die Möglichkeit, Sondernutzungserlaubnisse für Containerstellplätze über Kooperationsverträge auf Basis des städtebaulichen Konzeptes zu erteilen. Angedacht worden ist auch der Aufbau eines eigenen öffentlich-rechtlichen Sammelsystems über die WBC.

Als alternative Lösungsmöglichkeit kommt jedoch auch die Einführung der sogenannten „Duotonne“ zur Sammlung von Alttextilien in Frage.

Bereits seit 2013 werden u.a. flächendeckend alle 8 Wochen in Saarbrücken und in Versuchsgebieten in Paderborn 4 mal im Jahr Altkleider über die blaue Altpapiertonne mit separater Abfuhr am Morgen nach der Papierentleerung gesammelt. Die Altkleider, Schuhe u. ä. können in Säcken verpackt in die Altpapiertonnen gegeben werden. Dies funktioniert in der Form, dass direkt nach der Leerung der Papiertonnen diese wieder von den Bürgern mit Altkleidern befüllt werden können. Die Tonnen werden dann tags darauf nochmals extra geleert. Der Info-Folder aus Paderborn ist als **Anlage** beigefügt.

Dieses Modell zur Sammlung von Alttextilien soll jetzt im Kreis Coesfeld zunächst erprobt werden. Die Altkleider-Abfuhr im Kreis Coesfeld ist zunächst zweimal im Jahr vorgesehen. Die Abfuhr erfolgt mit den Fahrzeugen zur Altpapierentleerung.

Da das System als hochwertig, da flächendeckend im Holsystem, anerkannt ist, können in der Folge Abwehransprüche gegenüber gewerblichen Sammlungen geltend gemacht werden. Denn nur dann, wenn die Städte und Gemeinden Altkleider selber abholen, dürfen sie gewerbliche Sammler ablehnen. Diese dürfen dann keine Altkleider-Container mehr aufstellen, auch nicht auf privaten Flächen.

Die karitativen Organisationen werden durch die Abwehransprüche gegenüber gewerblichen Sammlungen gestärkt. Auswertungen in Paderborn haben ergeben, dass 1,5 Kilogramm Altkleider pro Kopf und Jahr bei der kommunalen Sammlung zusammenkamen, aber weiterhin sechs Kilogramm bei den karitativen Aktionen gesammelt wurden.

Das freiwillige Serviceangebot für die Bürger erspart zusätzliche Entsorgungswege. Das System erspart auch Geld durch weniger Restmüll und schont die Umwelt durch die Wiederverwertung von Rohstoffen. Für die Bürger werden klare Verhältnisse geschaffen und ihnen wird die Sicherheit gegeben, dass die Altkleider in geordnete Verwertungswege gelangen.

Darüber hinaus werden keine Containerstandorte durch einen kommunalen Bedarf blockiert.

Derzeit werden Gemeinden gesucht, die sich zunächst für einen einjährigen Versuch zur Verfügung stellen, wobei zunächst zwei Abfahrten für Altkleidersammlungen in 2015 (z.B. Frühjahr und Herbst) vorgesehen werden sollten.

Mit der Sammlung soll in diesem Fall die WBC beauftragt werden, wobei die Sammelkosten über die Erlöse für die Vermarktung der Altkleider refinanziert werden sollen. Derzeit werden Erlöse in Höhe von 250 €/t erzielt, womit die Kosten der Sammlung gedeckt werden können.

Nach Auswertung der Ergebnisse der Sammelversuche Ende 2015 kann über eine Einführung des Systems auf der Basis wirtschaftlicher Zahlen entschieden werden. Bei Einführung des Systems werden eine ÖRV und ein Vergabeverfahren erforderlich. Eine flächendeckende Einführung ist dabei nicht erforderlich.

Im Auftrage:

Im Auftrage:

Kenntnis genommen:

Berger
Produktverantwortliche

Fuchs
Fachbereichsleiterin

Niehues
Bürgermeister

Anlage - Folder Projekt Duotonne - Modellversuch in Elsen